

Vom Kiesteich zum Spektesee

Der Spektesee ist das blaue Herz des Falkenhagener Felds und Teil der grünen Lunge des Stadtteils, dem Spektegrünzug mit seinem gleichnamigen Park. Im Spektepark selbst sind in den letzten Jahren aus Mitteln des Städtebauförderprogramms Stadtumbau West neue Sport- und Freizeitangebote geschaffen worden, wie Kletterfelsen, Beachvolleyballfelder, Mehrgenerationenplatz und eine BMX-Anlage. Intensiv für Freizeitaktivitäten genutzt wird auch der in den 70er Jahren entstandene ehemalige Kiesteich, der zusammen mit den ihn umgebenden Freiflächen 1980 zu einem naturnahen Erholungsraum entwickelt wurde.

Als Badegewässer ist der heutige Spektesee jedoch bisher nicht zugelassen. Bauschuttreste und nicht standfeste sowie steile Unterwasserböschungen führen immer wieder zu Unfällen und Verletzungen. Ein weiteres Problem ist die für eine Badenutzung unzureichende Wasserqualität, die insbesondere durch Fäkalien von Mensch und Tier sowie durch Unmengen von Brotresten aufgrund des Fütterns von Wasservögeln belastet ist. Beides führt zu starker Vermehrung von Keimen und einer übernatürlichen Algenbildung. Gleichzeitig ist durch die Fütterung der Bestand an Wasservögeln überproportional gewachsen, was zu einer vermehrten Fäkalienbildung führt. Damit ist das ökologische Gleichgewicht des Sees insbesondere in den warmen Sommermonaten gefährdet, die Selbstreinigungskräfte des Sees reichen dann an besonders heißen Tagen nicht mehr aus. Trotzdem nutzen viele Bewohnerinnen und Bewohner der umliegenden Wohngebiete den See zum Baden. Insbesondere die Liegewiese am nordwestlichen Ufer ist zum Treffpunkt der Nachbarschaft aus dem Falkenhagener Feld geworden.

Ziel des Stadtumbaus ist eine nachhaltige, ökologische Entwicklung des Spektesees und seiner Uferbereiche in Einklang mit einer öffentlichen Badenutzung. Um zukünftig ein unfallfreies Baden zu ermöglichen, wird die Liegewiese im nordöstlichen Uferbereich neu und kindergerecht gestaltet, die angrenzende Badebucht von Bauschutt befreit sowie mit einem Nichtschwimmerbereich ausgestattet. Um die Wasserqualität zu verbessern sollen die bestehenden Biotope ausgebaut, die Fütterungsstellen rückgebaut, die Badenutzung auf die Bucht konzentriert und das Baden von Hunden unterbunden werden.

Zahlen/Fakten

Anschrift	Spektepark, 13589 Berlin
Bezirk	Spandau, Falkenhagener Feld
Eigentümer	Land Berlin
Bauherr	Bezirksamt Spandau
Gesamtplanung	Büro Fugmann Janotta, Ingenieurbüro Obermeyer
Projektsteuerung	Abt. Bauen, Planen, Umweltschutz und Wirtschaftsförderung - Straßen- und Grünflächenamt
Gebietsbetreuung	Abt. Bauen, Planen, Umweltschutz und Wirtschaftsförderung - Stadtentwicklungsamt Planergemeinschaft Kohlbrenner eG
Finanzierung	Förderprogramm Stadtumbau West 1,4 Mio. €
Realisierungszeitraum	2014 - 2017

Kontakte

Bezirksamt	Martina Behrens, Tel: 90279-3041 martina.behrens@ba-spandau.berlin.de
Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt	Brigitte Schammer, Tel: 90139-4864 brigitte.schammer@senstadtum.berlin.de

Impressum

Herausgeber	Bezirksamt Spandau Stadtentwicklungsamt Carl-Schurz-Str. 2/6, 13597 Berlin
Layout/Redaktion und Text/Fotos/Abbildungen	S. Holtkamp, B. Könecke, K. v. Appen Planergemeinschaft Kohlbrenner eG

berlinbaut

lebendige Quartiere

be  Berlin

Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung
und Umwelt

Bezirksamt Spandau



Stadtumbau



Stadtumbau



Bezirksamt
Spandau

Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung
und Umwelt

be  Berlin

Spandau Falkenhagener Feld
Ökologische Aufwertung des Spektesees
und Neugestaltung der Liegewiese

Schritt 1: Ökologische Sicherung des Ufers

Im Herbst 2015 wird damit begonnen die Uferbereiche ökologisch zu sichern. Hierzu wurde im Vorfeld eine Holzbrücke im nördlichen Uferbereich zurückgebaut und die Wegführung verändert. Ziel ist es, an dieser sowie zwei weiteren Buchten den Nutzungsdruck durch Park- und Badegäste zu minimieren und gute ökologische Voraussetzungen für die Biotopentwicklung zu schaffen. Die Biotope bilden einen überlebenswichtigen Raum für Wassertiere und übernehmen eine reinigende Funktion für den See. Zudem werden viele Uferbereiche mit naturschutzgerechten Baumaßnahmen, wie dem Einbringen von Steinwalzen und der Anpflanzung von Sträuchern und Röhricht, vor weiterem Abrutschen gesichert und die Biotopflächen erweitert. Zusätzlich wird südöstlich ein „Platz mit Aussicht“ angelegt.

Schritt 2: Umzäunung des Sees

Um eine Verbesserung der Wasserqualität zu erreichen, muss der Eintrag von Nährstoffen und Fäkalkeimen vermieden werden. Hierzu wurde bereits im Jahr 2013 die Sanitäranlage an der Liegewiese in Betrieb genommen und die Holzbrücke im nördlichen Uferbereich, einem beliebtem Platz zum Füttern von Enten und Fischen, zurückgebaut. Künftig sollen Park- und Badegäste ausschließlich im Bereich der Liegewiese den Zugang zum Wasser nutzen. Zur klaren Abgrenzung der nicht zu betretenden Bereiche wird ein 1,2 Meter hoher Zaun errichtet, der den gesamten See umläuft und Hunde sowie Wildschweine abhalten soll.

Schritt 3: Umgestaltung der Badestelle und Liegewiese

Für eine sichere Badenutzung sind weitere Baumaßnahmen notwendig. Diese umfassen eine Seegrundberäumung von Gefahrenstellen (z.B. Bauschutt) und Sandaufschüttungen zur Schaffung eines Nichtschwimmerbereiches. Anschließend sollen die angrenzende Liegewiese und der Strandbereich neu und attraktiver gestaltet werden. Hierfür werden am Ufer neuer Sand aufgeschüttet, die Rasenfläche ertüchtigt sowie neue Bäume als Schattenspendler angepflanzt. Im südlichen Bereich des Strandes ist ein Sandspielbereich für Kinder geplant. Die Liegewiese wird ebenfalls vollständig umzäunt und mit Zugangstoren versehen. Hier wird striktes Hundeverbot bestehen.



1 Ausbau der Biotope, Rückbau der maroden Holzbrücke (2014)



2 Sanitäranlage und Kiosk



3 Badestelle und Liegewiese (2014)



4 Verbotene Fütterung von Wasservögeln = ökologisch unverträgliche Vermehrung des Vogelbestandes = starke Verschmutzung des Seewassers



5 Übernutzung des Uferbereichs = Zerstörung der Uferbepflanzung



6 Zukünftiger Aussichtsplatz mit Sitzmöglichkeiten